

Der Wahlcheck im Frühjahr

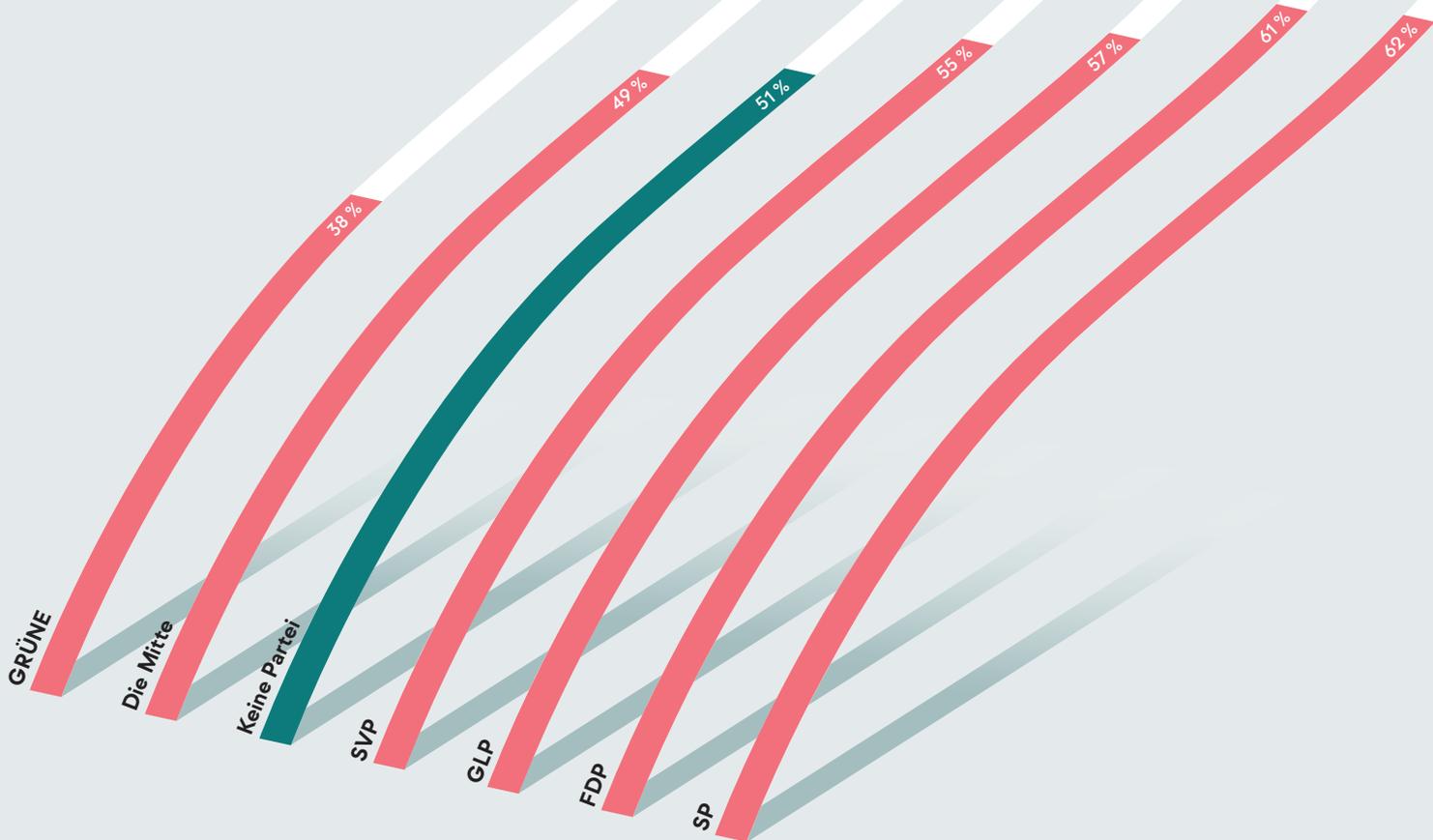
Wähler:in sucht Partei

CHANCENBAROMETER
ZUR WAHL²³

Der Optimismus lebt

Zustimmung der Befragten

Anteil in Prozent



Die unbestimmte Mehrheit

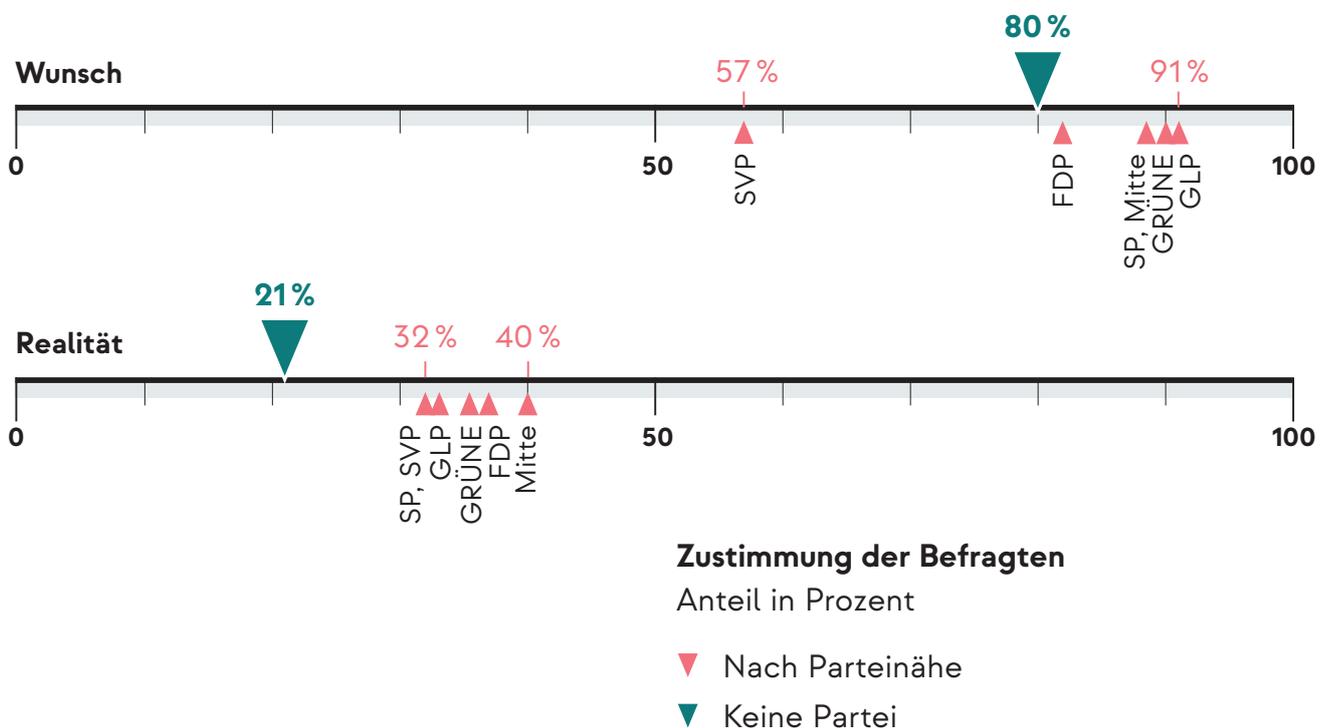
Schweizer:innen, die keiner politischen Partei nahestehen, machen fast ein Viertel der Befragten aus, und diese Gruppe ist damit grösser als alle Gruppen mit Parteinähe.

Die Unentschiedenen für die Politik gewinnen

Optimist:innen sehen die Chancen in den gegenwärtigen Herausforderungen, ohne die Risiken zu ignorieren. Sie suchen nach zukunftsorientierten Lösungen, statt im Negativen zu verharren. Die angestrebte Zukunft kann je nach politischen Werten unterschiedlich aussehen. Demokratische Optimist:innen vertrauen darauf, dass das politische Ringen um Lösungen dem Gemeinwohl zugute kommt. Die Mehrheit der

Schweizer:innen blickt optimistisch in die Zukunft, vor allem Anhänger:innen der SP und FDP. Auch die parteilich Unentschiedenen verlangen eine tatkräftige Politik. Sie suchen Parteien, die aufzeigen, für welche Zukunft sie sich einsetzen und wie sie diese erreichen wollen. Parteien, die mit einer Vision für die Zukunft inspirieren, vielleicht auch provozieren, laden ein, sich selbst zu engagieren.

Kompromisse: What else?



Mit Kompromissen und klugen Lösungen Wähler:innen mobilisieren

Unabhängig von ihrer Parteinähe erwarten die Bürger:innen von den Abgeordneten, dass sie parteiübergreifend Lösungen entwickeln und umsetzen. Sie sind sich auch einig, dass dies derzeit nicht der Realität entspricht. Vor allem SVP- und SP-Anhänger:innen sehen die Politik als weniger kompromissbereit an, wobei für erstere das Kernmerkmal der Schweizer Demokratie weniger wichtig ist. Bei den parteilich Unentschlossenen ist die

Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität am grössten. Sie vermissen Parteien, die durch geschmeidiges Verhandeln möglichst gute, breit abgestützte Lösungen entwickeln. Lassen sich politische Gräben überwinden und konstruktive Lösungen erarbeiten, kann die Schweiz nicht nur die komplexen Herausforderungen erfolgreich anpacken, sondern auch Menschen für die Politik gewinnen.

Wahlcheck: Insight 3

Über Zukunftsthemen profilieren

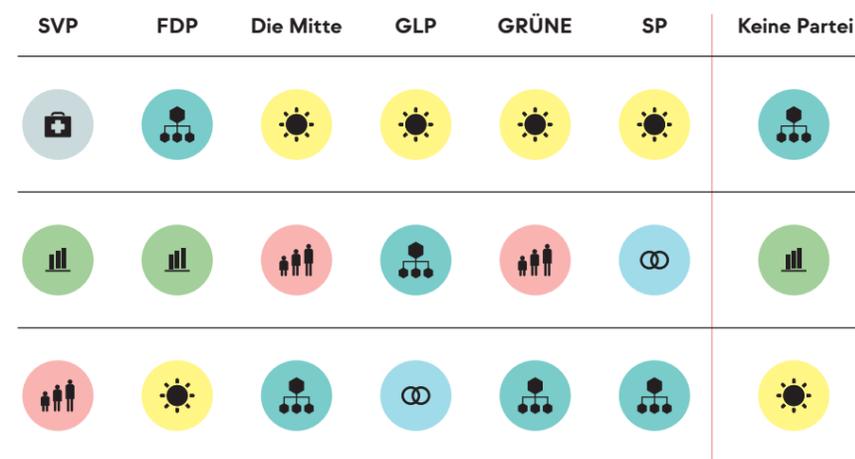
Und damit Wähler:innen holen!

Konzentriert sich die Politik auf die Zukunftsperspektiven, scheinen parteiübergreifende Lösungen möglich. So sind sich die Schweizer:innen einig, dass vor allem die Klimakrise eine Chance ist, die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, zu überdenken und neu zu gestalten. Allein bei den SVP-Anhänger:innen ist Klima kein Zukunftsthema. Gelingt es den Parteien, politische Antworten anzubieten, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, nachhaltiges Wachstum und Klima, werden sie auch für diejenigen attraktiver, die bisher keiner Partei nahestanden.

- Klimaerwärmung/ Umweltschutz
- Digitalisierung/digitale Lebens- und Arbeitswelten
- Wirtschaftliche Stabilität/ Nachhaltiges Wachstum
- Finanzierung Gesundheitssystem/Krankenkassen
- Alterung der Bevölkerung/ Zukunft der Altersvorsorge
- Beziehungen der Schweiz zur EU/Bilaterale

Auf diese Chancen bauen

Zustimmung der Befragten nach Parteinähe



Der Wahlkampf 2023 muss ein Wettbewerb um die besten Antworten werden.

Wahlcheck: Insight 4

Endlich wieder mal konstruktiv sein

Und damit Wähler:innen halten!

Mit ihren stabilen politischen und wirtschaftlichen Institutionen steht die Schweiz im internationalen Vergleich sehr gut da. Ihr Erfolgsrezept ist eine fein austarierte Politik, die pragmatisch und vernünftig angepasst wird. Kompromisse werden nicht als fade Auswege aus Problemen verstanden, sondern sind Ergebnis eines fruchtbaren Dialogs um allgemein akzeptierte Lösungen. Nur 6 Prozent der Schweizer:innen sind der Ansicht, dass eine konstruktive Kommunikationskultur derzeit voll vorhanden ist. Eine solche Kultur ist unabdingbar, um in der politischen Debatte

die möglichst gute und mehrheitsfähige Lösung zu finden. Sie verhindert, dass die politische Auseinandersetzung zu Gräben zwischen den gegnerischen Lagern führt, welche den Zusammenhalt des Landes gefährden könnten. Andere Voraussetzungen für eine effektive Nutzung von Chancen, wie die globale Vernetzung, werden von der Anhängerschaft der meisten grossen Parteien besser bewertet. Vor allem die Anhänger:innen der SVP sind mit dem Status quo überdurchschnittlich zufrieden. Die Anhängerschaft der Grünen hat die grössten Zweifel daran, dass die Schweiz fit für die Zukunft ist. Auch Menschen, die sich derzeit von keiner bestimmten Partei abgeholt fühlen, geben der Schweiz durchweg schlechtere Noten. Ihr Votum ist eine Aufforderung an die Entscheidungsträger:innen, in die Zukunftsfähigkeit der Schweiz zu investieren.

Damit Helvetia fit bleibt

Diese Bereiche gilt es anzupacken

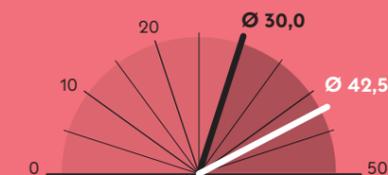
International führt die Schweiz bei Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität. Um an der Spitze zu bleiben, muss sie bereit sein, in ihre Fähigkeit zur Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen zu investieren. Dazu gehören eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine gestärkte Kommunikationskultur, die es den Menschen ermöglichen, Chancen zu ergreifen und sich an der Suche nach Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu beteiligen.



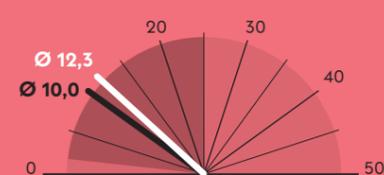
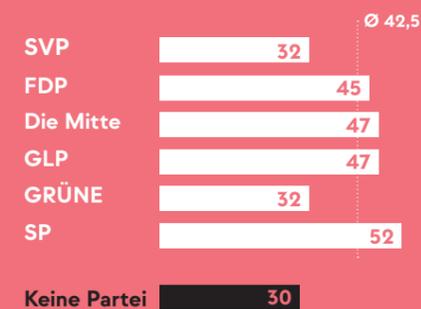
Zustimmung der Befragten zu vorhandenen Voraussetzungen

Angaben in Prozent, voll und ganz

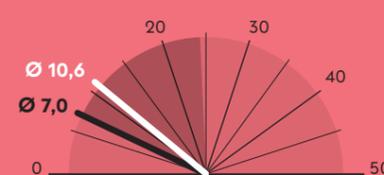
Gegenüberstellung von Befragten mit Parteinähe (weiss) und ohne Partei (schwarz); Bereich der Zustimmung vom tiefsten bis zum höchsten Wert ist in der Fläche grau hinterlegt.



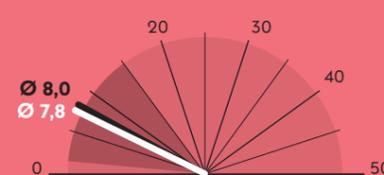
Politische Stabilität



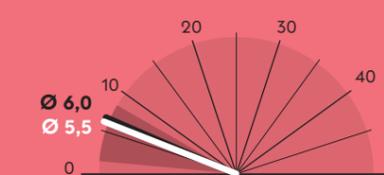
Weltoffenheit und globale Vernetzung



Leistungsfähige digitale Infrastruktur



Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Konstruktive Kommunikationskultur



Technische Eckdaten

Grundgesamtheit: Einwohner:innen der Schweiz ab 16 Jahren, die einer der drei Hauptsprachen mächtig sind

Befragungszeitraum: 13. Mai bis 8. Juni 2022

Datenerhebung: DemoSCOPE-Panel (N= 919) und Online-Opt-in (N = 3'430) per freiem Zugang über die sozialen Netzwerke sowie Online-News Plattformen. Die Methode der Datenerhebung wird in den einzelnen Auswertungen jeweils kontrolliert.

Art der Datenaufbereitung: Alle Angaben anpassungsgewichtet nach soziodemografischen Merkmalen (Alter, Geschlecht, Sprache, Kanton, Siedlungsart, Bildung, Partei) zur möglichst repräsentativen Abbildung der Bevölkerung

Sample-Grösse: Total Befragte N = 4'349 (DCH = 3'102; FCH = 1'050; ICH = 197)

Geschätzter Fehlerbereich: Unter der Annahme einer Zufallsstichprobe beträgt der maximale Fehlerbereich +/- 1,5 Prozentpunkte (bei 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit).

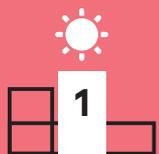
Drei Handlungsempfehlungen

Damit Wähler:innen ihre Partei finden:



Um die guten Antworten streiten

Es gilt, aus den Veränderungen Chancen abzuleiten und Bürger:innen dafür zu begeistern. Nur der echte politische Wettbewerb um Antworten auf die grossen Herausforderungen kann deutlich machen, warum jede Stimme zählt.



Die Klimafrage positiv in die Zukunft denken

Es gilt, Nachhaltigkeit als Chancenthema zu positionieren. Statt primär auf Kosten muss sich die Diskussion auf die Entwicklung einer glaubhaften Klimastrategie mit einem konkreten Massnahmenplan konzentrieren.



Konstruktiv zur politischen Debatte beitragen

Es gilt, den guten Kompromiss zu können. Wer glaubhaft tragfähige Lösungen erreichen will, muss mit anderen Parteien erfolgreich um inhaltliche Positionen und Allianzen verhandeln, gerade auch mit solchen aus dem gegnerischen Lager.

Impressum

Initiant und Trägerschaft

LARIX Foundation. Innovation matters.

Herausgeber

StrategieDialog21 und
Institut für Politikwissenschaft, Universität St. Gallen

Projektleitung und inhaltliche Gesamterstellung

Prof. Dr. Tina Freyburg
Institut für Politikwissenschaft, Universität St. Gallen

Datenerhebung

Sozial- und Marktforschungsinstitut, DemoSCOPE, Adligenswil

Redaktion und Kommunikation, inkl. Logoentwicklung

ESSENCE RELATIONS AG
Strategische Kommunikation für Unternehmen,
Stiftungen und Führungspersönlichkeiten,
Zürich und Bern

Informationskonzept und Design

Marina Bräm, viz. bybraem, Chur

Weitere Daten und Kontakt

www.chancenbarometer.com

